

Offener Brief des Dekans

Liebe Gemeindemitglieder,

liebe Feudenheimerinnen und Feudenheimer,

Die Situation in Feudenheim macht allen, die in Mannheim auf der Ebene der Stadtgemeinde oder vor Ort in Feudenheim Verantwortung tragen, zu schaffen. Wir haben mehrere Jahre um die Lösung unserer Gebäudeprobleme in Feudenheim gerungen. Es ist offensichtlich, dass die kirchlichen Gebäude einen immensen Sanierungsbedarf haben: Die beiden Gemeindehäuser mit ihren angeschlossenen Kindertagesstätten sind in konzeptionell, energetisch und substantiell veraltet. Die Johanneskirche ist stark beschädigt und wird nur mit Hilfe eines Sonderprogrammes für stadtbildprägende historische Kirchen der Landeskirche saniert werden können. Die Epiphaniaskirche hat aufgrund ihrer Konstruktion einen Sanierungsbedarf von fast 2 Millionen Euro. Nachdem wir unser Abrissvorhaben für das gesamte Epiphania-Areal im Herbst 2014 der Öffentlichkeit vorgestellt und Gelegenheit zur Bürgerbeteiligung gegeben haben, sind wir nun in intensiven Gesprächen mit der Initiative „Rettet Epiphania“ mit dem Ziel, die Kirche zu retten, d.h. sie einer Trägergesellschaft zu übergeben, die Sanierung und Betrieb eines multifunktionalen Veranstaltungszentrums übernimmt.

Deutlich formuliert sich der Schmerz über die Veränderungen und den Abschied von Gewohntem und Liebgewonnenem. Das ist verständlich und gehört zu Veränderungsprozessen dazu.

Es gibt auch Lust auf Neues, Gegenwärtiges, Frisches

Andererseits werden dadurch positive, zukunftsweisende Aspekte zugedeckt. Denn: Wir werden ein neues, modernes Gemeindehaus haben, eine neue Kindertagesstätte, die nicht nur heute, sondern auch in Zukunft den Kindern adäquate Möglichkeiten bietet und zeitgemäße pädagogische Konzepte und Angebotsformen erlaubt. Wir werden die Johanneskirche sanieren und für die kommenden Generationen erhalten. Uns ist daran gelegen, dass im Zentrum von Feudenheim an der Johanneskirche mit einer ansprechenden Platzgestaltung ein Kirchenareal mit kurzen Wegen zwischen unseren Einrichtungen entsteht. Es gibt auch viele Stimmen, die Lust auf Neues, Gegenwärtiges, Frisches haben. Dies wird an der Eberbacher Straße entstehen.

Respekt für die, die Verantwortung tragen

Hin und wieder vermisse ich in Äußerungen den Respekt vor denjenigen, die in Feudenheim Verantwortung für die zukünftige Entwicklung unserer Kirche übernommen haben.

Natürlich trennt sich niemand gern von Gewohntem, wünscht sich niemand einen Rückbau unserer Infrastruktur. Wir haben Ende der 50-er Jahre auf die Herausforderung einer stetig wachsenden Mitglieder- und Bevölkerungszahl mit einer beachtlichen Ausweitung unserer Gebäude reagiert. Heute reagieren wir auf eine sinkende Mitglieder- und Bevölkerungszahl mit einer erneuten Konzentration unserer Gebäude. Es wäre unverantwortlich, den Rückgang der Gemeindeglieder in Feudenheim von ehemals ca. 10.000 auf derzeit 4.600 zu ignorieren. Gerade weil wir Kirche sind, müssen wir uns den gegenwärtigen Herausforderungen stellen und Zukunft gestalten, ohne künftige Generationen zu belasten. Unser Ziel ist ein Gebäudebestand, den wir auch mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln ordentlich unterhalten können.

Wir werden als Bezirksgemeinde eine große Summe an Kirchensteuermitteln für die Neubauten in Feudenheim zur Verfügung stellen. Weil diese Summe nicht ausreicht, müssen wir uns von Vorhandenem trennen und Grundstücke verkaufen. Ich habe großen Respekt

insbesondere vor den ehrenamtlichen Mitgliedern des Ältestenkreises, die den Mut und die Größe haben, ihren persönlichen Abschiedsschmerz zugunsten einer verantwortlichen Entscheidung zurückzustellen und diese deutlich zu vertreten.

Neubau des Gemeindehauses und der Kindertagesstätte

Für den Neubau des Gemeindehauses und der Kindertagesstätte an der Eberbacher Straße wird derzeit ein Architektenwettbewerb vorbereitet, um eine hohe architektonische Qualität und eine gelungene städtebauliche Einbindung des Areals in das Feudenheimer Zentrum zu gewährleisten.

Ideenwettbewerb und Investorenwettbewerb für Epiphaniasingelände

Weil wir uns unserer Mitverantwortung für die Gestaltung des Stadtteiles bewusst sind, setzen wir den Verkaufsbeschluss des Stadtkirchenrats trotz der bereits vorhandenen Kaufangebote nicht kurzfristig um, sondern loben einen zweistufigen Wettbewerb aus, der neben den finanziellen auch stadtteilrelevante Kriterien berücksichtigen wird und an dem auch die Bürgerschaft teilnehmen kann

Das Verfahren beider Wettbewerbe stellen wir der interessierten Öffentlichkeit am 27. September in einer Gemeindeversammlung im Bonhoeffer-Gemeindehaus vor.

Wir wollen eine verantwortbare und zukunftsfähige Lösung für die Gemeinde in Feudenheim.

Nach der langen Phase der Diskussion ist es jetzt Zeit, zu handeln. Ich bitte Sie, unsere Bemühungen zu unterstützen, getroffene Entscheidungen mit zu tragen und den in diesem Sinne handelnden Personen mit Respekt zu begegnen.

Herzlich, Ihr

Dekan Ralph Hartmann